

# Führer durch den Radtarif-Dschungel



Da der Radweg von Innichen nach Lienz jährlich von 150.000 Radfahrenden benützt wird, setzen die ÖBB zur Hauptsaison im August Doppelstock-Wendezüge für die Rückfahrt 500 Höhenmeter hinauf nach Innichen ein, wobei ein solcher Zug bis zu 500 Personen plus 380 Fahrräder befördern kann. © ÖBB

**„Die Details lernt man beim Nachzipf der Fahrgastmatura!“ Dieses Bonmot passt gut zu den Bedingungen und Tarifen der Radmitnahme in öffentlichen Verkehrsmitteln Österreichs, weil jedes Unternehmen andere Bedingungen vorgibt. Der Föderalismus lebt! Falträder können in öffentlichen Verkehrsmitteln kostenlos mitgenommen werden. Bei „normalen“ Rädern ist alles überall unterschiedlich:**

- In ÖBB-Zügen muss pro Fahrt für das Rad 10% des Vollpreises für eine Person gezahlt werden, aber mindestens 2 Euro. Die Wochenkarte kostet mindestens 8 Euro, die Monatskarte mindestens 20 Euro. Für diese Preise bekommt man relativ lange Strecken: Mit einer 20-Euro-Monatskarte kann man beispielsweise beliebig oft zwischen Neumarkt-Köstendorf und Bruck-Fusch (119 km) das Rad mitnehmen. Damit ist schon ein großer Teil des Landes Salzburg abgedeckt. Im österreichweit gültigen Einfach-Raus-Radticket für ÖBB-Nahverkehrszüge ist die Fahrradmitnahme enthalten. Es gilt aber nicht zwischen Lienz und Innichen; dort gelten infolge der großen Nachfrage höhere Tarife.

- Länderspezifische Radtarife in Regionalverkehrszügen  
Mit der „BratisLover“-Fahrkarte kann man um 16 Euro von allen ÖBB-Stationen in Wien nach Preßburg und zurück fahren, ein Rad mitnehmen und in Preßburg den Stadtverkehr nutzen. Wer eine VOR-Jahreskarte besitzt, kann in den Zügen der ÖBB innerhalb Wiens ein Fahrrad kostenlos mitnehmen. In Zügen der Raaberbahn werden alle Fahrkarten der ÖBB für die Fahrradmitnahme anerkannt. In der Tauernschleuse zwischen Böckstein und Mallnitz beträgt der Pauschalpreis für eine Person mit Fahrrad 5 Euro. Für die Mitnahme des Fahrrades im MICOTRA-Zug zwischen

Villach und Udine gilt das jeweils regionale Nahverkehrsangebot auch grenzüberschreitend. Wer eine Jahreskarte des Salzburger Verkehrsverbundes besitzt, darf in den Sommerferien das Rad auf der eingetragenen Strecke gratis mitnehmen (am Wochenende sogar landesweit) und erhält zusätzlich einen Kalendermonat landesweite Radmitnahme geschenkt. In Tirol kostet die landesweite Rad-Tageskarte 2,60, die Wochenkarte 5,20 und die Monatskarte 18 Euro. In Vorarlberger Zügen können Fahrräder um 1,70 Euro Tagespreis mitgenommen werden. Ausgenommen hiervon sind speziell gekennzeichnete Züge an Schultagen. Es gibt Wochenkarten um 6,40, Monatskarten um 13 und Jahreskarten um 102 Euro.

- Für ÖBB-Fernverkehrszüge ist eine Reservierung des Radplatzes verpflichtend: Erhältlich ist diese um 3,50 Euro am Schalter und unter 05/1717 oder um 3 Euro in [oebb.at](http://oebb.at). In Railjet-Zügen haben nur fünf Räder Platz. Im Sommer können etwa auf der Tauern- und Arlbergbahn die Plätze ausverkauft sein. Gruppen müssen sich auf mehrere Züge aufteilen.
- In der WESTbahn zwischen Salzburg und Wien kostet die Radmitnahme 5 Euro bei rechtzeitiger Reservierung ([westbahn.at](http://westbahn.at)), ansonsten 10 Euro.
- Kostenlos ist die Radmitnahme in den Nahverkehrszügen zwischen Salzburg Hbf und Freilassing, Mühldorf, Passau und Berchtesgaden (gilt nicht im Meridian). Die bayernweite Fahrrad-Tageskarte für Nahverkehrszüge kostet 5,50 Euro, Kurzstrecken sind billiger.  
[Info: bahn.de/fahrrad-bayern](http://bahn.de/fahrrad-bayern)
- In Südtiroler Nahverkehrszügen kostet die Fahrrad-Tageskarte 7 Euro. In der Vinschgaubahn werden im Sommer vormittags Räder von Meran nach Mals in Lkw befördert, weil in den Zügen zu wenig Platz ist. Man kann aber ganz früh mit dem Rad einsteigen oder die erste Talstufe (ca. 200 Höhenmeter) mit dem Rad „hinauftreten“, weil man ab Töll jederzeit mit dem Rad in die Züge einsteigen darf.
- Die Radmitnahme in Fernverkehrszügen von Österreich ins Ausland kostet 12 Euro. ÖBB-Radmitnahme-Info siehe auch [oebb.at/de/leistungen-und-services/im-zug/fahrrad-am-zug](http://oebb.at/de/leistungen-und-services/im-zug/fahrrad-am-zug)

## RADMITNAHME IN PRIVATEN REGIONALBAHNEN UND STADTBAHNEN

- Bei der Salzburger Lokalbahn kostet die Radmitnahme pro Fahrt 1,30, die Tageskarte 2,60, die Wochenkarte 7 und die Monatskarte 20 Euro.
- Bei der Pinzgauer Lokalbahn kostet die Radmitnahme pro Fahrt 2,50 (E-Fahrräder 3,50), die Tageskarte 4 (E-Fahrräder 5), die Wochenkarte 10 und die Monatskarte 25 Euro. Die Radmitnahme soll vorher angemeldet werden (06562/40600).  
[pinzgauerlokalbahn.at/content/website\\_pinzgauerlokalbahn/de\\_at/freizeitppts/radfahren.html](http://pinzgauerlokalbahn.at/content/website_pinzgauerlokalbahn/de_at/freizeitppts/radfahren.html)



Autor

**KARL REGNER**

Karl Regner, Salzburg, studierte Geographie und Theologie und arbeitet selbstständig als Verkehrsgeograph und Fachlektor. Info über die größten Projekte: [taelerbus.at](http://taelerbus.at), [tourenautofrei.at](http://tourenautofrei.at)

- Bei der Murtalbahn kostet die Fahrrad-Tageskarte 2,90 Euro.
- In der Mariazeller-Bahn kostet die Fahrrad-Tageskarte 5 Euro (Tageskarte Teilstrecke Berg oder Tal 3 Euro).
- In den Stern-&-Hafferl-Bahnen in Oberösterreich kostet die Radmitnahme 1,50 Euro.
- Bei der Zillertalbahn ist die Radmitnahme kostenlos. Wie auch bei der Vinschgaubahn wird der Radverleih beworben, um das Ausmaß der Radmitnahme zu verringern.
- In der Wiener U-Bahn kann man kostenlos Räder mitnehmen, aber an Werktagen außer Samstag nur zwischen 9.00 und 15.00 Uhr sowie ab 18.30 Uhr. Die Wiener Lokalbahnen nehmen keine Räder mit und verweisen auf Radverleihstationen und Radabstellboxen entlang der Strecke.

### RADMITNAHME IN BUS, SCHIFF UND SEILBAHN

- In Postbussen hängt eine Radmitnahme von der Art des Busses und vom vorhandenen Platz ab. In Tiroler Bussen ist die Radmitnahme gratis. Vorarlberger Busse nehmen Räder nur mit, wenn der Bus einen Heckträger oder Fahrrad-Anhänger hat. Die für Bus und Bahn in Vorarlberg gültige Fahrrad-Tageskarte kostet 7 Euro. In Kärntner Bussen kostet die Radmitnahme 3,80 Euro. Von Spittal nach Heiligenblut verkehrt im Sommer ein Bus mit Radanhänger. Die Doppelstockbusse zwischen Wien und dem Südburgenland haben einen großen Gepäckraum und nehmen Räder kostenlos mit. Im Flixbus kostet die Radmitnahme 9 Euro.
- Die Mitnahme eines Rades in niederösterreichischen Regionalbussen war im Sommer 2017 nur in speziellen Radtrampeln gegen einen Aufpreis von 2 Euro (Kinder 1 Euro) möglich. Diese bedienen vor allem eingestellte Bahnlinien wie Waidhofen – Lunz, Göpfritz – Slavonice – Drosendorf, Krems – Grein und St. Pölten – Lilienfeld – Kernhof, aber nicht alle täglich.
- Kostenlos ist die Radmitnahme im Obus der Stadt Salzburg (Einstieg bei der hinteren Tür) und in Bussen von Albus und Marazeck (Einstieg bei der zweiten Tür von vorne). An Werktagen außer Samstag ist die Radmitnahme ab 9.00 Uhr erlaubt, ansonsten ganztägig.
- Im Glocknerbus der Fa. Vorderegger ist die Radmitnahme kostenlos (Anmeldung am Vortag bis 17.00 Uhr, 06542/5499-21). Betriebstage siehe [glocknerbus.at](http://glocknerbus.at).
- Auf dem Wolfgangsee-Schiff kostet die Radtageskarte 3,60 Euro, auf dem Atterseeschiff die Einzelfahrt 2,60 Euro. Auf Donauschiffen kostet die Radmitnahme 2 Euro, auf dem Ossiacher und Millstätter See 2,50 Euro, auf dem Weißensee entfernungsabhängig bis zu 4 Euro und auf dem Wörthersee 5 Euro. Auf Chiemsee-Schiffen ist die Radmitnahme nicht vorgesehen, weil auf den Inseln das Radfahren verboten ist.



„Volles Haus“ im Attersee-Schiff beim Autofreien Sonntag, der heuer am 17. Juni zum 23. Mal stattfindet. © atterseeschiffahrt.at



In vielen Seilbahnen ist die Radmitnahme nicht erlaubt, andere haben sich darauf spezialisiert (beispielsweise Semmering, Windischgarsten, Schladming, Wagrain, Saalbach, Mutters, Sölden, Serfaus, Reschen, Brandnertal). Die Leoganger Seilbahn macht mehr als die Hälfte ihres Sommerumsatzes mit Radfahrern. Im Foto die Bergeralm-Bahn in Steinach am Brenner. © Tirol Werbung / Maria Ziegelböck



Die Busse von Krimml Bahnhof zum Ort und zu den Wasserfällen nehmen um 2 Euro Räder im Anhänger mit. Elektro-Fahrräder werden nicht befördert, weil man damit locker selbst die 3 km hinauffahren kann. Die Beförderungszahlen sind rückläufig, weil immer mehr Fahrgäste E-Fahrräder benutzen. © Karl Regner